

CHRONIK DES JAHR 1881.

Januar. Ihre Majestäten der König und die Königin verweilen in Cannes (f. Mai).

März 17. Die Ständekammer wird vertagt, nachdem sie unter Anderem ein Gesetz, betr. die Erbschafts- und Schenkungssteuer und ein Sportelgesetz durchberathen hat.

März 24. In Stadt Ellwangen wird zum Landtagsabgeordneten Landrichter Landauer gewählt.

April 1. Der forstliche Unterricht und die forstliche Versuchsanstalt wird von der Akademie Hohenheim getrennt und an die staatswirthschaftliche Fakultät der Universität Tübingen übertragen.

April 9. ff. Eine glänzende Gartenbauausstellung leitet die allgemeine Landes-Gewerbeausstellung (f. u.) würdig ein.

Mai 5. Ihre Majestäten der König und die Königin verlassen Cannes nach viermonatlichem Aufenthalt und kehren über Ouchy am Genfer See am 17. Mai in die Heimat zurück.

Mai 15. Prinz Peter von Oldenburg, Sohn der verewigten Königin Katharina von Württemberg, stirbt in St. Petersburg.

Mai 16. In Stuttgart wird das Realgymnasium, erbaut von Sauter, eingeweiht.

Die Universität Tübingen ist in diesem Sommersemester von 1230 Studirenden besucht: die höchste bis jetzt erreichte Frequenz der Hochschule (f. Oktober).

Mai 19. In Gegenwart Ihrer Majestäten des Königs und der Königin wird die Landes-Gewerbeausstellung in Stuttgart feierlichst eröffnet (f. 9. Oktober).

Mai 21. ff. Die Centralstelle für die Landwirthschaft veranstaltet eine erste Mastvieh-Ausstellung in Stuttgart.

Mai 24. In Stuttgart wird ein zweites humanistisches Gymnasium, das Karlsgymnasium, errichtet; das ältere erhält den Namen Eberhard-Ludwigs-Gymnasium.

Juni 1. ff. Eine vom Württemb. Kunstverein in Stuttgart veranstaltete Porträt-Ausstellung vereinigt gegen 700 Bildnisse württembergischer Persönlichkeiten aus den letzten drei Jahrhunderten.

Juni 6. Dem Dichter Christoph Martin Wieland (1733—1813) wird in Biberach ein von Bildhauer Scherer und Professor Dollinger ausgeführtes Denkmal errichtet.

Juni 8. In Nagold wird ein Schullehrerfeminar, das vierte evangelische im Lande, eingeweiht.

Juni 18. Seine Majestät der König nimmt den Sommeraufenthalt in Friedrichshafen.

Juni 30. In Tübingen wird ein von dem Bildhauer Andresen in Dresden geschenktes Hölderlin-Denkmal enthüllt.

Juli 5. Ihre Majestät die Königin begibt sich zum Sommeraufenthalt nach Friedrichshafen.

Juli 9.—18. Ihre Majestäten der König und die Königin der Niederlande verweilen zum Besuch bei ihren hohen Verwandten in Friedrichshafen und Ludwigsburg, besuchen auch wiederholt die Landesgewerbeausstellung in Stuttgart.

Juli 10. f. Liederfest des Schwäbischen Sängerbundes in Gmünd.

Juli 25.—28. Seine Majestät der König von Sachsen verweilt in Stuttgart und Friedrichshafen.

August 9. Seine Majestät der Kaiser von Oesterreich trifft zum Besuch Ihrer Majestäten in Friedrichshafen ein.

August 11. Eine Feuersbrunst legt in Gechingen, OA. Calw, 52 Gebäude in Asche.

August 21.—25. In Stuttgart tagt der Verein deutscher Ingenieure und feiert sein 25jähriges Jubiläum.

August 24. bis September 9. Seine Majestät der König verweilt in Bebenhausen.

September 23. f. Seine Kaiserliche Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reichs, behufs militärischer Inspektionen im Lande anwesend, besucht die Landesgewerbeausstellung und begibt sich zum Besuch Ihrer Majestäten nach Friedrichshafen.

September 25. ff. Seine Majestät der König trifft am 25. in Stuttgart ein. Am 27. kommt seine Majestät der Deutsche Kaiser von Baden-Baden her und besucht mit dem König die Ausstellung. Am 28. wohnen die Majestäten dem landwirthschaftlichen Hauptfest in Cannstatt an, welches durch die Erinnerung an das hundertjährige Geburtsfest seines Stifters, des verewigten Königs Wilhelm und durch die Anwesenheit des Deutschen Kaisers seine besondere Verherrlichung erhält. Seine Majestät der Kaiser kehrt am 28. nach Baden-Baden, Seine Majestät der König am 29. nach Friedrichshafen zurück.

September 29. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen verweilt, vom Königlichen Hoflager in Friedrichshafen kommend, mehrere Tage in Stuttgart zur Besichtigung der Ausstellung. Zu demselben Zweck trifft

Oktober 3. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen in Stuttgart ein und begibt sich am 4. nach Friedrichshafen.

Oktober 9. Die Landes-Gewerbeausstellung wird geschlossen.

Unter dem Protektorat Seiner Majestät des Königs, welcher den Prinzen Hermann von Sachsen-Weimar Hoheit zum Stellvertreter ernannte, war die Ausstellung ins Leben gerufen durch eine Kommission von Mitgliedern aus Stuttgart, dem übrigen Württemberg und aus Hohenzollern, an deren Spitze die Herren Dr. Julius Jobst, Vorstand der Stuttgarter Handels- und Gewerbekammer, Oberbürgermeister Dr. Hack, Regierungsrath Diefenbach, Kaufmann G. Ehni, Julius Heß, Direktor Luz, Kommerzienrath Pflaum und als Sekretär Kaufmann Rudolf Keller standen. Das Ausstellungsgebiet zwischen der Linden-, Kriegsberg-, See-, Schelling- und Kanzleistraße umfaßte ca. 42 000 □ m, wovon ca. 14 000 m überbaut waren, darunter das Hauptgebäude die von Stadtbaurath Wolff erbaute Gewerbehalle. Die Zahl der Aussteller betrug, abgesehen von der Gruppe der kunstgewerblichen Alterthümer, 1 548 in der gewerblichen und 159 in der Kunst-Abtheilung, die Zahl der Besucher in 145 Tagen 539 530 neben 15 917 Abonnenten, die Gesamteinnahmen 840 000 *M.* gegen 580 000 *M.* Ausgaben. Preise wurden ertheilt 1283, nemlich: 43 Ehrendiplome an Aussteller und 1 an Mitarbeiter, 55 goldene Medaillen, und 1 an Mitarbeiter, 265 silberne Medaillen, worunter 6 an Mitarbeiter, 411 bronzene Medaillen, worunter 17 an Mitarbeiter, 507 öffentliche Belobungen, worunter 29 an Mitarbeiter.

Oktober 13. Der Staatsminister des Innern Dr. v. Siewk stirbt. (Geboren in Stuttgart 9. März 1822, war er bis 1862 im Justizdienst, dann 10 Jahre Stadtschultheiß, später Oberbürgermeister von Stuttgart, seit 16. Mai 1872 Minister des Innern gewesen.)

Oktober 18. Der Departementschef der Justiz Geheimerath Dr. von Faber wird zum Staatsminister der Justiz, der Präsident der Kammer der Abgeordneten, Rechtsanwalt von Hölder, zum Staatsminister des Innern ernannt.

Oktober 27. Bei den Reichstagswahlen werden gewählt: im

Wahlkreis II. Retter, Landtagsabgeordneter, in Ellwangen.

„ III. Härle, Kaufmann in Heilbronn, bish. Abg.

„ IV. Frhr. von Neurath in Kleinglattbach.

„ V. Reiniger, Fabrikant in Stuttgart.

„ VI. F. Payer, Rechtsanwalt in Stuttgart, bish. Abg.

„ VII. Stälin, Kommerzienrath in Calw, bish. Abg.

„ VIII. Frhr. von Ow in Wachendorf, bish. Abg.

„ IX. Schwarz, Privatmann in Ebingen, bish. Abg.

„ X. Frhr. von Wöllwarth auf Hohenroden.

„ XI. von Bühler, Geh. Hofrath in Stuttgart, bish. Abg.

„ XIII. Graf Adelman in Hohenstadt.

„ XIV. Riekert, Regierungsrath in Ulm.

„ XV. Utz, Pfarrer in Tomerdingen.

„ XVI. Erbgraf von Neipperg in Schwaigern.

„ XVII. Graf von Waldburg-Zeil in Freiburg, bish. Abg.

(Die Stichwahlen und das Gesamtergebnis siehe 10. 14. November.)

Oktober 30. In Altshausen wird die neue evangelische Kirche, erbaut von Baurath Berner, feierlich eingeweiht.

An der Universität Tübingen befinden sich 1157 Studirende, die höchste bis jetzt in einem Wintersemester erreichte Frequenz der Hochschule.

November 4. Ihre Majestäten der König und die Königin kehren von Friedrichshafen nach Stuttgart zurück.

November 10. Bei der Stichwahl zwischen den Rechtsanwältten Sigmund Schott und Dr. Göz von Stuttgart wird Ersterer zum Reichstags-Abgeordneten für den I. Wahlkreis gewählt.

November 14. Im XII. Reichstags-Wahlkreis findet die Stichwahl zwischen dem bisherigen Abgeordneten Fürst Hermann von Hohenlohe-Langenburg und dem Landtagsabgeordneten Karl Mayer von Stuttgart statt. Letzterer wird gewählt.

Das Gesamtergebnis der Reichstagswahlen war nach amtlichen Mittheilungen

a) bei den Wahlen am 27. Oktober:

In allen 17 Wahlkreifen waren 390 517 Wähler eingeschrieben.

Von diesen haben 232 250 oder 59,4 Prozent (1878 252 423) von ihrem Wahlrecht durch Abgabe gültiger Stimmzettel Gebrauch gemacht.

Von den abgegebenen gültigen Stimmen fielen auf

1. die fünfzehn Kandidaten der konservativ-liberalen Partei (Dr. Göz, Frhr. v. *Varnbüler¹⁾, Frhr. v. Fechenbach, Frhr. v. Neurath, Reiniger, Ed. Elben, *Stälin, Frhr. v. *Ow, Teuffel, Frhr. v. Wöllwarth, Strodbeck, Fürst *Hohenlohe, Riekert, *Müller, v. Schmidfeld) 91 532 St. (einschließlich 39 Stimmen für Stadtpfarrer Bartholomäi in Wildbad, 132 Stimmen für Moltke und 64 Stimmen für Stöcker) = 39,4 Proz. der gültigen Stimmen. (Im Jahr 1878 waren es 141 078 St.; nemlich 97 270 St. der Deutschen Reichspartei, 40 991 der Deutschen Partei und 2 817 der Deutsch-konservativen Partei. Im Jahr 1877 waren es 142 894 gewesen.)
2. Die zwölf Kandidaten, welche der Volkspartei angehören oder von ihr unterstützt waren (Sigm. Schott, Retter, *Härle, Stotz, Merkel, *Payer, Oesterlen, *Schwarz, Stockmayer, *v. Bühler, K. Mayer, Hähle) erhielten zusammen 73 709 St. = 31,7 Proz. der abgegebenen Stimmenzahl. (Im Jahr 1878 waren es 52 304, 1877 34 404 Stimmen.)
3. Auf die sechs Kandidaten der Centrumpartei (Windthorst, Graf *Zeil, Erbgraf v. Neipperg, Utz, Graf Adelman, Landauer), fielen 60 270 St. = 26 Proz. der Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen. (Im Jahr 1878 waren es 51 235, im Jahr 1877 50 525 Stimmen.)
4. Auf sozialdemokratische Kandidaten (Dulk, Bebel) fielen 6 163 St. = 2,7 Proz. (1878 6 071, 1877 8 001 Stimmen.)

Die stärkste Betheiligung an der Wahl weist der XV. Wahlkreis auf, Blaubeuren—Ehingen, wo von 20 471 Wählern 16 882 abgestimmt haben = 82,5 Proz. Dann kommt XII. Mergentheim—Gerabronn (24 311, 18 637 = 76,7 Proz.), woran sich die Wahlkreise II. Cannstatt—Marbach, 25 911, 15 987 = 61,77, X. Gmünd—Göppingen (23 304, 15 493 = 66,5 Proz.) VI. Reutlingen—Rottenburg (63,5) und XIV. Geislingen—Heidenheim (60,3) anschließen. Die geringste Betheiligung weisen auf: Aalen—Ellwangen mit 44,7 Proz., Freudenstadt—Horb mit 47 Proz., Calw—Neuenbürg mit 50 Proz., Bellingheim—Heilbronn mit 50 Proz., Backnang—Hall mit 50,3 Proz.

b) bei den Stichwahlen:

im I. Wahlkreis (Stuttgart):

	Schott:	Göz:
giltige Stimmen: Stadt:	14 356	9 342
Land:	5 293	3 187
	19 649	12 529
		7 095.

Bei der Wahl am 27. Oktober war das Verhältnis gewesen:

	Schott:	Göz:	Dulk:	Windthorst:
giltige Stimmen:	18 540	7 841	6 415	4 131
				144.

Im XII. Wahlkreis

	Fürst Hohenlohe:	K. Mayer:
Oberamt Crailsheim	1 545	2 745
„ Gerabronn	2 368	3 286
„ Künzelsau	2 392	2 485
„ Mergentheim	2 164	2 563
	8 469	11 079.

¹⁾ Ein * vor dem Namen bedeutet: bisheriger Abgeordneter.

Bei der Wahl am 27. Oktober war nach öffentlichen Blättern das Verhältnis gewesen: Gesamtzahl der Stimmberechtigten 24 311. Abstimmende 18 637. OA. Crailsheim: Fürst Langenburg 1 360, Mayer 1 911, Windthorst 325. Gerabronn: Langenburg 2 196, Mayer 3 115, Windthorst 55. Künzelsau: Langenburg 2 031, Mayer 988, Windthorst 1 752. Mergentheim: Langenburg 1 948, Mayer 1 337, Windthorst 1 601. Summe: Langenburg 7 535, Mayer 7 351, Windthorst 3 748.

Gewählt sind nach ihrer Fraktionsangehörigkeit im Reichstag: Freikonservative 6 (2 weniger als 1878), Centrum 4 (+ 1), Nationalliberale 0 (— 2), Fortschrittspartei 1 (=), Volkspartei 5 (+ 3), Wild 1 (=).

November 4. Die fünfte, letzte und ausgedehnteste, der 9 Gruppen der Albwasserverforgung wird vollendet.

November 19. bis Dezember 3. Seine Majestät der König verweilt in Bebenhausen.

Dezember 11. In der Vorstadt Heslach wird die von Wolf im spätromanischen Stil erbaute Kirche feierlich eingeweiht.

Dezember 23. Zu Landtagsabgeordneten werden gewählt: in Blaubeuren Schultheiß Pfetich von Seifen, in Göppingen Kunftmüller Krauß von da, in Ludwigsburg Stadt Oberbürgermeister Abel, in Marbach Gutspächter Stockmayer von Lichtenberg, in Schorndorf der bisherige Abgeordnete Präfident von Hofacker, in Weinsberg Kaufmann Rettich von Wüftenroth.